

An Herrn  
Bundesminister für  
EU, Kunst, Kultur und Medien  
Mag. Gernot Blümel  
Ballhausplatz 2  
1010 W i e n

Auf Grundlage des von der Provenienzforschung hinsichtlich der Blätter von **Gustav Klimt**:

1. **Liegender weiblicher Halbakt mit abgewinkeltem rechten Arm. Studie zu „Die Braut“**, um 1917, LM Inv.Nr. 1287
2. **Liegender weiblicher Halbakt mit hochgeschobenem Hemd nach links, darüber Kopfstudie. Studie zu „Die Jungfrau“**, 1911/12, LM Inv.Nr. 1293
3. **Liegender weiblicher Halbakt in Rückenansicht mit erhobenen Armen. Studie zu „Die Braut“**, um 1917, LM Inv.Nr. 1299
4. **Zwei stehende weibliche Akte, der linke mit erhobenen Armen. Studie zu „Die Freundinnen II“**, 1916/17, LM Inv.Nr. 1301
5. **Sitzender weiblicher Akt, den Kopf auf das rechte Knie gestützt. Studie zu „Tod und Leben“**, 1908/09, LM Inv.Nr. 1304
6. **Sitzende Dame, den Kopf auf die rechte Hand gestützt. Studie zu „Bildnis Friederike Maria Beer“**, 1915/16, LM Inv.Nr. 1312
7. **Auf dem Rücken liegender weiblicher Akt nach rechts mit angezogenen Beinen**, 1914/15, LM Inv.Nr. 1315
8. **Sitzende Dame mit ornamentiertem Umhang im Profil nach links**, um 1910, LM Inv.Nr. 1318
9. **Sitzende Dame mit Hut im Halbprofil nach links**, 1907/08, LM Inv.Nr. 1320
10. **Stehende nackte Schwangere nach links, die Arme am Rücken verschränkt. Studie zu „Die Hoffnung II (Vision)“**, 1907/08, LM Inv.Nr. 1323
11. **Zwei liegende weibliche Akte in Umarmung nach rechts. Studie zu „Wasserschlangen II“**, 2. Zustand, 1905/06, LM Inv.Nr. 1325
12. **Stehende mit erhobenem rechten Unterarm. Studie zur Tänzerin in „Die Erwartung“ in „Stocletfries“**, 1907/08, LM Inv.Nr. 1331
13. **Stehender weiblicher Akt im Profil nach rechts, den Kopf abgewandt**, 1911, LM Inv.Nr. 1332

14. **Liegender weiblicher Halbakt nach rechts, die Arme hinter dem Kopf verschränkt. Studie zu „Wasserschlangen II“, 2. Zustand, 1905/06, LM Inv.Nr. 1333**
15. **Sitzender weiblicher Akt in gedrehter Haltung, um 1907, LM Inv.Nr. 1335**
16. **Frauenkopf im Halbprofil nach links, um 1916, LM Inv.Nr. 1338**
17. **Brustbild einer Dame im Halbprofil nach rechts, mit ausladender Frisur, 1907/08, LM Inv.Nr. 1339**
18. **Frontal sitzende Dame mit ornamentiertem Umhang. Studie zu „Bildnis Margarethe Constance Lieser“, 1917, LM Inv.Nr. 1340**
19. **Stehende nackte Schwangere nach rechts. Studie zu „Die Hoffnung II (Vision)“, 1904/05, LM Inv.Nr. 1350**
20. **Aufgestützt liegender weiblicher Akt mit angezogenem rechten Bein, 1910, LM Inv.Nr. 1351**
21. **Stehende Dame nach rechts, die Hände vom Umhang verdeckt. Studie zu „Bildnis Margarethe Stonborough-Wittgenstein“, 1904, LM Inv.Nr. 1352**
22. **Stehender weiblicher Akt nach links, Kopf im verlorenen Profil. Studie zu „Die Freundinnen II“, um 1915, LM Inv.Nr. 1354**
23. **Vorgebeugt sitzender weiblicher Akt. Studie zu „Leda“, 1913/14, LM Inv.Nr. 1356**
24. **Liegender weiblicher Halbakt mit ausgebreiteten Armen. Studie zu „Die Braut“, um 1917, LM Inv.Nr. 1373**
25. **Stehender weiblicher Akt nach rechts, die Hand an der Brust, 1906/07, LM Inv.Nr. 1374**
26. **Liegender weiblicher Halbakt nach rechts mit angezogenen Beinen, masturbierend, 1912/13, LM Inv.Nr. 1377**

vorgelegten Dossiers vom 31. Jänner 2018 hat das beratende Gremium in seiner Sitzung am 22. Oktober 2018 einstimmig nachstehenden

## **B E S C H L U S S**

gefasst:

*Stünden diese Werke im Bundeseigentum und wäre das Kunstrückgabegesetz BGBl. I 1998/181 idF BGBl. I 2009/117 anwendbar, läge kein Tatbestand des § 1 Abs. 1 Kunstrückgabegesetz vor.*

### Begründung:

Dem Gremium liegt das oben genannte Dossier vor. Aus diesem Dossier ergibt sich der nachstehende Sachverhalt:

Im Bestandskatalog der Leopold Museum Privatstiftung wird zur Provenienz der gegenständlichen 26 Blätter angegeben, dass Prof. Dr. Rudolf Leopold sie von Helene Donner angekauft habe. Helene Donner war die Tochter von Ernst Klimt, des vorverstorbenen Bruders von Gustav Klimt, sowie Nichte und Universalerbin der langjährigen Vertrauten Gustav Klimts Emilie Flöge.

Prof. Dr. Rudolf Leopold erwarb laut einer schriftlichen Bestätigung am 16. November 1957 insgesamt 34 Zeichnungen von Helene Donner. Konkretere Angaben oder Hinweise zur Identität der Blätter existieren nicht. Acht Blätter aus diesem Konvolut sind offenbar später von Prof. Dr. Rudolf Leopold verkauft oder eingetauscht worden und daher heute nicht in der Sammlung. Ein Großteil der Blätter wurde bereits im Jahr 1962 bei einer Ausstellung zum hundertsten Geburtstag von Gustav Klimt in der Albertina als Leihgabe von Prof. Dr. Rudolf Leopold gezeigt.

Die 26 Blätter tragen den Abdruck des Stempels „Nachlass Gustav Klimt“, mit dem vom Kunsthändler Gustav Nebehay 300 besonders bedeutende Blätter, die durch ihn aus dem Nachlass verkauft werden sollten, gekennzeichnet wurden. Dieser Stempel wurde in der Folge auch von den Angehörigen Gustav Klimts und von Emilie Flöge für die auf sie gekommenen Blätter verwendet. Weiters sind auf den Zeichnungen zusätzlich zum Nachlassstempel auch Zahlenkombinationen bzw. ein- bis vierstellige Nummern angebracht, die auf eine Provenienz aus dem Nachlass Gustav Klimts hinweisen. Anders als andere Angehörige brachten weder Emilie Flöge noch Helene Donner eigene Eigentumsvermerke auf die an sie gelangten Blätter an, auch sind keine Verkäufe von Emilie Flöge dokumentiert. In ihrem Testament vom 23. Jänner 1937 bestimmte Emilie Flöge, die am 26. Mai 1952 verstarb, Helene Donner zu ihrer Universalerbin; in ihrem Verlassenschaftsakt werden allerdings keine Kunstgegenstände genannt.

Das Gremium verkennt nicht, dass auf Grund der oben geschilderten Umstände kein exakter Beweis zur Herkunft der Blätter von Emilie Flöge bzw. Helene Donner vorliegt. Andererseits stehen die bekannten Indizien in keinem Widerspruch zur Provenienzangabe der Leopold Museum Privatstiftung und es ergeben sich keine Hinweise, dass die Blätter insbesondere während der Zeit des NS-Regimes im Eigentum einer anderen Person gestanden wären.

Das Gremium sieht somit auf Grundlage des vorliegenden Dossiers keinen Grund für eine Annahme, dass die Blätter zwischen 1933/1938 und 1945 Gegenstand von

Rechtshandlungen oder Rechtsgeschäften waren, die gemäß § 1 Nichtigkeitsgesetz 1946 als nichtig zu beurteilen wären.

Wien, am 22. Oktober 2018

Unterschriften gemäß § 5 (3) der Geschäftsordnung

BM a.D. Dr. Nikolaus Michalek  
(Vorsitz)

Parlamentsdirektor Dr. Harald Dossi

Vizepräsident i.R. Dr. Manfred Kremser

Univ.-Prof. Dr. Franz Stefan Meissel

Botschafterin i.R. Dr. Eva Nowotny

em. o. Univ.-Prof. Dr. Theo Öhlinger

Botschafter i.R. Dr. Ferdinand Trauttmansdorff